

Allgemeiner Anzeiger

für das Bollme- und Ennepe-Gebiet.

Zeitung für: Halver, Breckersfeld, Schalksmühle, Brügge, Oberbrügge, Kierspe, Ronsahl,

Meinerzhagen & Halbert.

Redaktion, Druck und Verlag: Wilhelm Bell jr.

Fernsprecher Nr. 34, Amt Halver.
Telegramm-Adresse: Anzeiger Halverwestf.

No 21.

Erscheint: Dienstag, Donnerstag und Samstag.
Bezugspreis:
Vierteljährlich am Postschalter abgeholt Mark 1,96
durch unsere Boten und durch den Briefträger frei ins
Haus gebracht Mark 1,50.

Halver

Dienstag, den 18. Februar.

Beilagen: „Wort und Bild“ und „Seifenblasen“.

Anzeigen:

für die 5mal gespaltene Zeile oder deren Raum 18 Pfg.,
bei Wiederholungen entsprechender Rabatt.

1902.

Bestellungen auf den „Allgemeinen Anzeiger“ für den Monat März 1902 werden von allen Postanstalten, den Boten und in der Expedition entgegengenommen.

Das englische-japanische Bündnis.

England hat der Welt eine große Überraschung bereitet. Es ist aus seiner „splendid isolation“ (glänzenden Vereinamung), auf die es so stolz war, herausgetreten und hat mit Japan ein Bündnis zur Wahrung seiner Interessen in Ostasien geschlossen.

Vor wenigen Tagen erst machten die Meldungen ein gewisses Aufsehen, daß England auf Wei-Hai-Wei keinen besonderen Wert mehr lege; ja es hieß sogar, daß es diese Nation an Deutschland abtreten wolle. Das sah so aus, als wenn sich England aus dem Golf von Petchili, der nördlichsten Küste von China, gänzlich zurückziehen wolle. Der nun veröffentlichte Bündnisvertrag zeigt die Dinge in neuem Lichte. England hat sich Japan gekauft, das ohnehin eifersüchtig auf die Fortschritte der Russen in dem ihm dicht benachbarten Korea ist und verkündet plötzlich als Bündnisgegner die Unverletzlichkeit der Grenzen Chinas und Koreas. Also mit dem Mandchurien-Abkommen Russlands wäre es nichts, wenn man es in Petersburg nicht auf einen Krieg gegen das von England unterstützte Japan ankommen lassen will.

Die in England gegen Deutschland herrschende Erbitterung, die sich angeblich auf die scharfe Kritik der deutschen Presse über die englische Kriegsführung in Südafrika gründen soll, hauptsächlich aber dem Mangel darüber entstammt, daß Deutschland sich erhebt, seine eigene Wege zu wandeln, anstatt seine Interessen denen Englands unterzuordnen, diese Erbitterung hat nun einen Feldzug gegen Deutschland gezeitigt, der auf dessen politische und wirtschaftliche Kalkulation abzielt. Es tauchen bei dieser Gelegenheit ganz merkwürdige Pläne auf. Von der einen Seite wurde der Anschluß an Frankreich befürwortet, wobei man trotz Fashoda und anderer Zwischenfälle keinen Augenblick an dessen Entgegenkommen zweifelte. Dann wieder wurde die Verständigung mit Russland erwogen, nachdem besonders geistreiche Politiker den Gegensatz der beiderseitigen Interessen im Orient und in Asien als ein lächerliches Hirngespinnst kurzerhand beiseite geschoben hatten. Der russische Vormarsch nach dem Persischen Meer war danach keine Bedrohung Englands, weder in wirtschaftlicher Beziehung, noch mit Rücksicht auf die Sicherheit Indiens, die Nebenbuhlerschaft in Ostasien existiert überhaupt nicht. Noch in den letzten Tagen ordnete man hinsichtlich der Aufgabe Wei-Hai-Weis als militärischen Stützpunkt, dies geschehe nicht etwa, weil der Hafen wertlos sei und man deshalb die zu seiner Befestigung nötigen außerordentlichen großen Kosten nicht aufzubringen gewillt sei, sondern um Russland einen Beweis besonderen Vertrauens zu geben. Die Verständigung mit Russland und wohl auch mit Frankreich schwebte schon in der Luft und damit einer neuer Dreibund, der dem bestehenden über kurz oder lang den Boden abgraben sollte.

All diesen schönen Träumen hat die Veröffentlichung des Vertrages mit Japan ein jähes Ende bereitet, der Gegensatz Englands und Russlands tritt wieder in scharfen Umrissen hervor; man mag die Dinge drehen und drehen, wie man will, es giebt in Ostasien keinen zweiten Staat, gegen den sich die Maßnahmen der beiden wertvollsten Mächte richten können. Die Regierungen in London und Tokio müssen sogar die ihren Interessen durch die russischen Pläne drohende Gefahr für sehr erheblich ansehen, sonst hätten sie den Vertrag sicher noch geheim gehalten, denn dessen Veröffentlichung ist zugleich eine Warnung, die in Petersburg nicht mißverstanden werden kann.

Wie früher die orientalische Frage, so scheint jetzt Ostasien eine Quelle beständiger Unruhe zu werden zu sollen. Besonders das langsame, aber sichere und beharrliche Vordringen Russlands macht die Lage so schwierig und unsicher. Seit Li-Hung-Changs Tode allerdings hat Russland in China nicht mehr allzugeschäftet Gegenstände gefunden. Englands, Japans und Nordamerikas Vertreter in Peking zeigten sich als entschiedene Gegner des Mandchurien-Abkommens.

Dieser Standpunkt der drei Mächte ist zweifellos wohl begründet, und man wird es verstehen können, wenn sie mit allen Kräften dahin streben, die Absperrung eines großen Teiles von China durch russische Zollschranken zu verhindern. In dieser Beziehung decken sich die Interessen aller Westmächte. Mit diesen Einsprüche ist dieses Ziel aber kaum zu erreichen einer Diplomatie gegenüber, die wie die russische alle Schwierigkeiten mit ungläubiger Zähigkeit und Schleichheit zu überwinden weiß. Und darum das Schutz- und Trugbündnis zwischen England und Japan.

Westfalen-Rheinland.

Der Nachdruck unserer mit Korrespondenzzeichen versehenen Original-Artikel ist ohne vollständige Quellenangabe verboten.

Halver, 18. Februar. Zugehörigkeit zur Zwangsinnungsorganisation. Vom Herrn Minister für Handel und Gewerbe ist ein

Erlaß ergangen, wonach aus der Vorrichtung in § 134 Abs. 1 der Gewerbeordnung, daß auf Fabrikarbeiter die in den §§ 129—132a der Gewerbeordnung getroffenen besonderen Bestimmungen für Handwerker keine Anwendung finden, unabweisend die Absicht des Gesetzgebers zu entnehmen ist, die handwerksmäßigen und die fabrikmäßigen Betriebe einer getrennten Regelung zu unterwerfen. Wenn daher für einen Gewerbebetrieb festgestellt, daß für die darin beschäftigten Arbeitskräfte die Vorschriften im vierten Abschnitt des dritten Titels der Gewerbeordnung, betr. Verhältnisse der Fabrikarbeiter gelten, so folgt daraus ohne Weiteres, daß der betreffende Gewerbebetrieb auch im Hinblick auf die Handwerkskammer- und Zwangsinnungsorganisation nicht als handwerksmäßiger angesehen werden kann.

Halver, 18. Febr. Verjährte Forderungen können noch immer eingeklagt werden. Diesem allgemein ist der Glaube verbreitet, daß die durch Nachsicht des Gläubigers verjährten Forderungen nicht mehr klagbar seien. Es ist das ein Irrtum. Wenn der Schuldner in halbwegs anständiger Mann ist, der auf seine persönliche Ehre noch hält, so wird er sich scheuen, sich auf die Verjährung zu berufen, namentlich dann, wenn er die Schuld in keiner Weise bestreiten kann. Nur wenn der Schuldner sich vor dem Richter aus eigenem Antriebe auf die Verjährung beruft, was wohl nicht jeder fertig bringt, muß der Richter die Klage ohne weiteres abweisen.

Halver, 14. Febr. Im Auftrage des Kultusministeriums wird zu Ostern in Preußen eine allgemeine Zählung der an diesem Termin aus der Schule entlassenen Knaben und Mädchen vorgenommen werden.

Halver, 17. Febr. Die diesjährige Musterung der Militärpflichtigen findet für den diesseitigen Bezirk vom 4—7 März in Kierspe statt.

Halver, 17. Febr. Das Schauspiel die Heldin von Transvaal gelangte hier selbst seitens des hiesigen Landwehrvereins viermal zur Aufführung. Beachtenswert war jedesmal der geräumige Kaiseraal, und noch mancher konnte am gestrigen Tage sowohl zu der Nachmittags- wie zu der Abendaufführung keinen Einlaß mehr finden. Die Darstellung war aber auch eine wirklich großartige und bis zum Schluß gleich packend. Besonders nahegehend wirkte der zweite Akt: Der sterbende Pur und der Schwur der Rache, während desselben nicht manches Auge trocken geblieben sein dürfte. Volle Anerkennung bedarf die Opferwilligkeit und Uneigennützigkeit der Darsteller und fordert den öffentlichen Dank heraus. Bekanntlich ist der Reinertrag zum Besten der Buren bestimmt und darf man gespannt sein, welche ansehnliche Summen nach Abzug der Unkosten übrig bleiben wird. Die Pausen wurden durch Musikvortrüge der Benderschen Kapelle ausgefüllt, welche sich ihrer Aufgabe wie immer beflissen entledigte. Die für Samstag angelegte Schülervorstellung konnte erst heute nachmittags stattfinden, zu welcher auch Erwachsene gegen Entree von Mk. 1 Zutritt hatten.

Meinerzhagen, 14. Febr. Der Vorstand des landwirtschaftlichen Vereins teilte in seiner letzten Versammlung mit, daß dem Verein eine sehr billige Offerte seitens einer Firma gemacht sei. Auf die Anfrage, ob kostenfreie Analyse bei der Versuchsanstalt in Münster gewährt würde, kam die Antwort, daß unter dieser Bedingung der Preis des Waggons sich um 50 Mk. erhöhe. Die Analysekosten belaufen sich aber nur auf Mk. 5—6, mithin konnte das Geschäft nicht abgeschlossen werden. Eine andere Firma war erbötig, freie Analyse zu gewähren, aber in Hamburg, nicht in Münster. Auch die Offerte konnte nicht anerkannt werden.

Meinerzhagen, 16. Febr. Gestern abend hielt der V.-G.-V. „Germania“ seine 1. diesjährige General-Versammlung ab. Der bisherige Vorstand wurde wiedergewählt. Es wurde beschlossen am 2. Ostertage das IV. Stiftungsfest durch Konzert und Ball zu

feiern; ebenfalls wurde die Beteiligung an den Gesangswettstreit in Altenvörde beschlossen.

Meinerzhagen, 16. Febr. Wie wir vernehmen soll nunmehr einem langjährigen Uebel abgeholfen werden, dadurch daß der sogenannte Mühlenteich bei Carl Boff hier selbst umtriebt werden soll, und zwar müssen dies die nächsten Nachbarn machen. (Bekanntlich ertrank in vorigen Herbst noch ein Kind von dem Gerichtsdiener Spittka). Um weiteren Unglücken vorzubeugen ist dieser Schritt zu begrüßen.

Meinerzhagen, 16. Febr. Die allgemeine Geschäftsstunde scheint nunmehr endlich, wenn auch langsam, in ein besseres Stadium zu übergehen, wenigstens kann man dies von den hiesigen Fabriken sagen, welche sämtlich mit Aufträgen überhäuft sind. Hoffentlich wird es so anhalten.

Halbert, 10. Febr. Gestern feierte der hiesige Tu n-Verein sein diesjähriges Winterfest. Trotz des schlechten Wetters hatte der Saal des Vereinswirtes H. Tord alle Plätze eingenommen, was auch wohl zu erwarten war, da der Verein bestrebt ist seine Gönner stets zufrieden zu stellen. So war auch das Programm wieder ein reichhaltiges. Außer 2 Koupets kamen 3 Theaterstücke zur Aufführung wovon die beiden: „Der geprellte Hirsch“ und „Robert und Vertram die lustigen Bagabunden“, die Lachmuskeln sämtlicher tüchtig in Bewegung setzten. Alsdann kamen 3 lebende Bilder (Bilder aus dem Turnerleben) zur Aufführung, welche ebenfalls großen Beifall ernteten. Den Schluß bildete der von 16 Turnern vorgeführte Burenreigen, derselbe wurde schneidig und interessant vorgeführt, sämtliche Beteiligte waren mit Gewehren, Samaschen, Burenhüte und Patronentaschen versehen, welches auf alle Anwesende einen besonderen Eindruck machte. Im Anschluß an diesen Reigen fand auf Veranlassung des Vorsitzenden eine Sammlung für die so bedrängten Buren wie deren Frauen und Kinder statt, welche einen Ertrag von Mk. 12.— ergab. Somit war der geschäftliche Teil erschöpft und jetzt wurde das Tanzbein in Bewegung gesetzt. Sämtlichen Beteiligten gebührt für ihre Mühe, sowie auch dem hiesigen Musikverein für ihre vorgetragenen Stücke während der Pausen volle Anerkennung. Wir wünschen dem Turnverein Halbert der fleißig strebt ist etwas zu leisten, nicht nur allein in dieser Hinsicht, sondern auch im turnerischen das er weiter wachsen, blühen und gedeihen möge. Gut Heil!

Hagen, 13. Febr. Den Bart versteigert zu Gunsten der Buren. Vor einigen Tagen spielte sich in Altenhagen ein drolliges Geschäftchen ab. Eine Anzahl Leute hatten in Hagen zu thun und lehrten auf dem Heimwege Mittags in einer Wirtschaft in Altenhagen ein. Sie waren alle guter Dinge und unterhielten sich über dies und jenes, schließlich auch über „des Mannes schönste Zierde“ — den Bart. Nur einer war in der Gesellschaft, der sich dieser vollen Zierde rühmen konnte. Ein Scherzmacher schlug nun vor, den stolzen Bart zu Gunsten der armen Buren zu versteigern. Aus dem Scherz wurde ernst und der „Bärtige“ war einverstanden. Nun wurde geboten: 3,50 Mk. zum ersten, zum zweiten, zum dritten Male. Also das Höchstgebot war erreicht und es erfolgte Zuschlag. Ein „Verschönerungsrat“ wurde geholt und bald war der opferwillige Burenfreund glatt rasiert. Man kann es ihm aber nicht verdenken, wenn er etwas traurig aus dem Wirtshaus ging. Schließlich ergab er sich aber in sein Schicksal völlig, als seine bessere Hälfte besänftigt war, als sie hörte, daß so edle Motive der Veränderung zu Grunde lagen.

Heisingen, 16. Febr. Auf dem Steinkohlen-Bergwerke „Portengrieken“ stürzten 2 Beamte in den Schacht und fanden den Tod.

Witten, 11. Febr. Schwere Brandwunden erlitten gestern morgen 2 Kesselschmiede, die auf einem hiesigen größeren Werke mit Kessel-Reparaturen beschäftigt waren. Die beiden Leute hielten die Dampfleitung ir-

tümlicher Weise für abgeperst und begaben sich nichts Böses ahnend in den Kessel. Raum waren sie an der Arbeit, als plötzlich aus dem nicht völlig geschlossenen Ventil heiße Dämpfe einströmten, durch welche die beiden bedauernswerten Männer an den Beinen arg verbrannt wurden.

Von der Ruhr, 12. Febr. Der Schnee liegt auf den Bergen längs der Ruhr mehrere Fuß hoch. Viele Wege sind unpassierbar geworden und ist bei Abgang dieses Wetters im Ruhrthal Hochwasser zu befürchten.

Arnsberg, 11. Febr. Die hiesige Handwerkskammer hat sich den Zeitfragen betr. Errichtung von Fortbildungsschulen angeschlossen, wie sie in einer Konferenz zwischen den Vertretern des gewerblichen Fortbildungsschulwesens (Prof. Kneebusch und Ingenieur Oldenburger in Dortmund) und einem Vertreter der Regierung in Arnsberg festgesetzt worden sind. Die Handwerkskammer beabsichtigt ferner beim Handelsminister ihren schon 1900 gestellten Antrag betr. Meisterkurse für Schreiner- und Schuhmacher zu wiederholen.

Münster, 14. Febr. Laut Mitteilung der Dortmund-Emskanalverwaltung ist die Schiffahrt auf dem Dortmund-Emskanal durch Eis behindert. In Ems sind die Wehre niedergelegt. (M. A.)

Olsen, 13. Febr. Bei der amtlichen Abnahme des am 4. ds. Mts. von der Straburger Internationalen Bohrergesellschaft angebohrten Kohlenflözes wurde eine 1,4 m starke Schicht guter Fettkohlen ermittelt. Der Bohrturm wird in einer Entfernung von 50 m wieder aufgestellt. Es sind in hiesiger Gemeinde jetzt an 3 Stellen abbaubwürdige Kohlenflöze nachgewiesen, an 3 Stellen wird weitergebohrt.

Köln-Denk, 14. Febr. Am gestrigen Tage hat die Direktion der königlichen Artilleriewerkstatt hier selbst 54 Schlossern, 34 Schreibern, 32 Schmieden, 16 Drehern und einer Anzahl Sattlern die Kündigung zugehen lassen. Von etwa 440 Arbeitern, die die Werkstatt bis jetzt noch beschäftigte, wird also mindestens ein Drittel entlassen. In der Arbeitsordnung ist vorgesehen, daß größeren Entlassungen eine sechsmonatige Kündigung vorausgehen muß, jedoch die Betroffenen noch bis Ende März in Arbeit bleiben. Den Gestandigten wurde gesagt, daß sie weiter beschäftigt werden, wenn in der Kündigungszeit Aufträge einliefen. Viele der Betroffenen sind 5, 10, 12 und 13 Jahre in der Artilleriewerkstatt beschäftigt.

Köln, 13. Febr. Ein tölcher Witz ist über die brennende Frage E. oder R. im Umlauf. Eine Bauersfrau, die auf dem dortigen Markte einen Hahn feilhielt, soll deshalb belangt worden sein, weil der Godel trotz der neuen Verordnung Riseriki und nicht Cicerici gekrät habe.

Köln, 13. Febr. Der bis jetzt ermittelte Materialschaden bei dem Brande des „Frankischen Hofes“ in der Komödienstraße beträgt ca. 180000 Mk. — Wie der Oberbürgermeister, so hat nun auch der Oberlandesgerichtspräsident verfügt, daß hinfert die Schreibweise „Cöln“ zur Anwendung gelangt.

Bonn, 14. Febr. Ein Russe namens Harry v. Gelpare, der hier Landwirtschaft studiert, hatte im Dezember v. Js. des Nachts in einem Gaßzimmer wiederholt aus einem Revolver scharf geschossen. Ein mit anwesender Student Max Kemna aus Barmen hatte sich darüber abfällig geäußert. Die Folge war ein erregter Wortwechsel, einige Tage später eine Herausforderung auf schwere Säbel. Die Strafkammer verurteilte heute den Russen wegen Schießens (§ 367,8) zu 100 Mk. Geldstrafe und wegen der Herausforderung zum Zweikampf zu 2 Monaten Festungshaft. Sein Kartellträger stud. Paul Schiemann, ebenfalls aus Russland, erhielt 1 Woche Festungshaft.

Hierzu eine Beilage.

Evangel. Gemeinde Halver.
Freitag, den 21. Februar,
Nachm. 6 Uhr:
Passionszottesdienst.
Herr P. Meyer.



Militärpflichtige
von
Schaltsmühle und Umgegend.
Sonntag, den 23. Febr.,
Nachmittags 3 Uhr
im Lokale des Herrn S. Gasser
Bersammlung
zwecks Besprechung der Musik.
Mehrere Militärpflichtige.



Im 5. Jagdrevier
Halver ist
Gift
ausgelegt.
Die Anpächter.

Empfehle:
Somatose,
Eisensomatose u.
Milchsomatose.
Tropon,
Eisentropen u.
Tropenzwieback
Nützlich empfohlen für Kranke,
Schwächliche und Blutarme.
Frau E. Lausberg, Halver.

Achtung!
Zentrifugenbesitzer.
Reparaturen
an Milchzentrifugen, Näh-
maschinen, Fahrrädern etc.
werden prompt und billigt ausgeführt.
Lieferung sämtl. Ersatzteile.
Gust. Kreimendahl,
Halver.
Mech. Werkstatt m. Motorenbetrieb.

Friedrich Reinecke
HAGEN
Frankfurterstrasse 79
Hut- Schirm- u.
Mützenfabrik - Lager.
Größte Auswahl. Billigste Preise.

Herren und Knaben-
Filz-Hüte
in grosser Auswahl zu billigen
Preisen,
Wäsche, Krawatten,
Handschuhe,
Kosenträger etc. etc.
in reichhaltiger Auswahl, empfiehlt
Fr. Kattwinkel,
Halver.

Der
M. G. V. „Eintracht“
Schaltsmühle
veranstaltet am
Sonntag, den 23. Februar 1902
im Saale des Herrn **Otto Winter** Dahlerbrück,
Nachmittags 5 Uhr beginnend ein
KONZERT
bestehend in **Gesang, Musik- und Zithervorträgen**
Entree 50 Pfg.
wozu unsere passiven Mitglieder freundlichst eingeladen werden.
Um zahlreichen Besuch bittet
Otto Winter. **Der Vorstand.**
Nach dem Konzert — **Ball** — Entree 50 Pfg. wozu
freundlichst einladet
Otto Winter, Dahlerbrück.

Roon-Denkmal!
Unter dem Protektorate
Seiner Königlichen Hoheit des Prinzen Albrecht von Preußen,
Regenten des Herzogtums Braunschweig.

Aufruf an das deutsche Volk.
Am 30. 4. 1903 werden 100 Jahre seit dem Geburtstage Albrecht von Roon's verfloßen sein, und noch ziert kein Denkmal die Stadt, in welcher er als Kriegsminister unseres unvergesslichen, großen Kaisers für das Wohl Deutschlands und Preußens unermüßlich geschäftet und gearbeitet hat. Verdankt doch, nächst dem Kriegsherrn selbst, das Vaterland ihm und seiner nie rastenden Thätigkeit das gewaltige Rüstzeug, welches das Mittel zur Begründung deutscher Einheit und nationaler Selbstständigkeit geworden ist.
In diesen Tagen, in welchen das Denkmal für den eisernen Kanzler enthüllt worden ist, in welchen das Meer zu gemeinsamem Streben sich verbunden hat, dem großen Feldherrn an der Stelle seines Wirkens ein Monument zu errichten, darf Roon's nicht vergessen werden; es gilt eine Ehrenpflicht einzulösen, welche das geeinte Deutschland dem Organisator seines Heeres schuldet.
So mögen denn die Deutschen aus Nord und Süd, ohne Rücksicht auf den Standpunkt der Parteien und den Zwiespalt der Meinungen, den unsterblichen Verdiensten Albrecht von Roon's Gerechtigkeit widerfahren lassen und den Dank des deutschen Volkes durch Errichtung eines seiner vaterländischen Bedeutung würdigen Denkmals in der Hauptstadt des wiedererstandenen Reiches zum lebendigen und dauernden Ausdruck zu bringen.
Berlin, den 2. November 1901.

Das Komitee für die Errichtung eines Roon-Denkmal.
Der geschäftsführende Ausschuss
gez. **Graf von Bülow,** gez. **von Goltz,**
Reichkanzler, Staats- und Kriegsminister,
Vorsitzender. Schriftführer
gez. **Favenstein,**
Präsident der Seehandlung,
Schatzmeister.
gez. **Friedrich, Erbgroßherzog von Baden,**
General der Infanterie, kommandierender General des VIII. Armeekorps.
gez. **Bernhard, Erbprinz von Sachsen-Meiningen,**
General der Infanterie, kommandierender General des VI. Armeekorps.
Beiträge nimmt der Vorsteher des Postamtes in Halver zur Weiterbeförderung entgegen.

Die anerkannt besten
„Nähr- und Kräftigungsmittel“
für Blutarme und Bleichsüchtige sind:
Somatose, Tropon, Plasmon, Sanatogen,
Nährstoff Heyden, Hämatogen (Dr. Gommel)
Eisenkraftessenz etc.
erhältlich in **Lädencheid** bei
F. W. Schumacher,
Medic. Drogerie.

Suche zum sofortigen Eintritt oder
zu Ohiern einen
jungen Mann
mit guter Schulbildung in die Lehre.
J. D. vom Brode,
Eisen-Großhandlung,
Halver.

Ein gut erhaltenes
Pianino
ist billig zu verkaufen.
Wo, sagt die Expedition ds. Bl.

Frischen Schellfisch,
Kablauu. Bratishollen
Frau **E. Lausberg.**

Guts-Verpachtung.
Ein in sehr gutem Zustande sich
findendes **Ackergut** worauf 5 bis
6 Rüge gehalten werden in
der Gemeinde Kierspe, in nächster
Nähe eines Bahnhofs ist zu ver-
pachten, dasselbe kann mit sämtlichem
Inventar sofort übernommen werden.
Wo, ist zu erfahren in der Ex-
pedition ds. Bl.

Neueste
Milch-Zentrifuge
der Firma **Lanz, Mannheim, Patent**
Nr. 102323 u. Nr. 111276,
übertrifft alle bisherigen Systeme
an einfacher Konstruktion, leichtem,
geräuschlosem Gange und scharfer
Entrahmung.
Nähere Auskunft erteilt
Wilhelm Wasserfuhr,
Schlacht bei Röhl.

Nieler Sprossen
Stodfisch
gewalzt u. ungewalzt, feinste westf.
Würstchen
empfiehlt
Frau **E. Lausberg.**

Spielkarten
Karl Fassenrath.

Das Buch der Entdeckungen!
Bis Ende XIX. Jahrhunderts.

Buch der Entdeckungen.
Solider Original-Glanzeinband-Prachtband,
ca. 1000 Seiten Text, vornehme Ausstattung,
reich illustriert.
von **Gustav A. Ritter.**
Mit mehreren Hundert Abbildungen, Karten, Porträts etc.
Neue Auflage 1901.
Preis in Ganzleinen geb. nur **4 Mark**
statt der älteren Ausgabe **10 Mark**
zu beziehen durch die Buchhandlung von
Wilhelm Bell jr., Halver.

Turn-Verein
„Unter den Linden“
Halver.
Die Turnstunden finden
von jetzt ab jeden Mittwoch
und Samstag statt.
Der Vorstand.

Schweine-Verficherung
Bormbaum.
3. weite
Generalversammlung
im Vereinslokale.
Mittwoch, den 19. Februar,
Nachmittags 6 Uhr.
Diese Generalversammlung
ist beschlußfähig.
Der Vorstand.

Rübfuchen
stets vorrätig.
J. W. Bremker,
Halver.

Am Donnerstag morgen
den 20. Febr. werde
ich bei Gastwirt **Clewer**
in Brügge, Nachmittags
an meinem Hause mit einer Auswahl
Rüge ankommen wozu Käufer
freundlichst einlade.
W. Kerspe, Halver.

Am Mittwoch morgen
früh, den 19. d. M.
bin ich mit einer
schönen Auswahl Rüge
bei Gastwirt **Schuppel** in Schalts-
mühle, Nachmittags bis Donnerstag
Mittag, den 20. bei Gastwirt **Heed-**
feld am Wegerhof und Nachmittags
bei Gastwirt **Streppel** in Kierspe
anwesend. Auch bin ich am Freitag
Mittag, den 21. mit einer
großen Auswahl **Zug-**
ochsen bei Witwe **Turf** in Halbert
und am Samstag vormittag, den 22.
bei Witwe **Krugmann** zu **Scherl**
anwesend.
Eduard Moos.

Hochzeitseinladungen
empfiehlt:
Wilhelm Bell jr.

Beilage zum Allgemeinen Anzeiger

№ 21.

Redaktion, Druck und Verlag von Wih. Bell jr., Halver.

Dienstag, den 18. Februar.

1902.

Eingesandt!

Für diese Einsendungen aus dem Publikum übernimmt die Redaktion den Lesern gegenüber keine Verantwortung.

In No. 19 des „Allgem. Anz.“ wird in einem Eingesandt das Projekt Oberbrügge-Schmidtthausen-Wipperfürth einer Besprechung unterzogen, die leider nur Entstellungen, persönliche Angriffe und nicht sehr geistreiche Witzeleien enthält. Der Herr Einsender muß doch in der Heimatskunde schlecht bewandert sein, wenn er glaubt: Herr Amtmann Büren vertrete die Interessen eines Teils der Gemeinde Halver. Südlich von Schmidtthausen liegt nämlich auch noch eine Gemeinde mit Namen Kierspe. Diese erlaubt sich, auch Interesse an obiger Bahnlinie zu haben und ihr Amtmann Herr Büren, vertritt die Interessen dieser seiner Gemeinde kräftig. Dafür wird ihm die Gemeinde Kierspe insbesondere die Schmidtthausen- und Nader-Bauerschaft sehr dankbar sein. Vielleicht kommt noch die Zeit, da auch die Gemeinde Halver sein energisches Eintreten für das Bahnprojekt dankend anerkennt. Mit persönlichen Angriffen und so geist — — reicher Witzeleien, wie die vom Korbmacher im Kerspeihal wird keins der Bahnprojekte gefördert oder geschädigt. Ebenfowenig Zweck hat es, daß wir uns über Steigungsverhältnisse, Baukosten und Rentabilität der Linien in unseren Zeitungen streiten. Denn, soviel wir wissen, liest Herr von Thielen die Halverschen Blätter nicht und wird zudem voraussichtlich noch etwas mehr von solchen Sachen verstehen, als unsereins. Soviel aber können wir versichern, daß die in unserer Denkschrift angegebenen Zahlen sich auf die seitens der Königlich-Eisenbahn-Direktion veranlaßten Vermessungen beziehen und zuverlässig sind. Ebenso ist sicher, daß an der Höhe der Baukosten die beiden über Halver gehenden Projekte höchst wahrscheinlich scheitern werden. Zwar wird von Zeit zu

Zeit in den Zeitungen versichert, die Ausführung der einen oder der anderen sei gesichert. Trotzdem ist jetzt nach Vermessung der Linien die Aussicht für den Ausbau derselben schlechter, als je zuvor. Da gilt es nun, einen anderen Weg zu finden, der die Projekte in ein günstigeres Licht stellen kann und damit die Sache von Neuem in Fluß bringen kann, dadurch, daß gezeigt wird, daß die bisherigen Schwierigkeiten sich beseitigen lassen. Eine solche Möglichkeit bietet nur unser Projekt Oberbrügge-Schmidtthausen-Wipperfürth mit den in unserer Denkschrift besprochenen Ergänzungen. Der Einsender in No. 19 stellt die Sache so dar, als verlangten wir, daß das Dorf Halver seine Kohlen in Schmidtthausen holen solle. Weit gefehlt! Wir hoffen und wünschen von Herzen, daß das Dorf Halver nicht nur einen Bahnhof, sondern auch möglichst günstige Bahnverbindung nach allen Seiten erhält. In unserer Denkschrift sind hierzu zwei Wege angegeben, nämlich entweder wird unser Projekt ergänzt durch die Linie Oberbrügge-Halver-Nade, oder es wird von Schmidtthausen aus über Halver nach Nade gebaut. Nach unserer Meinung ist dieses letzte Projekt für Halver das bei Weitem günstigste. Es würde dadurch die gewünschte Verbindung mit Lüdenscheid, Wipperfürth und Nade erhalten. Ob dabei die Bahn den Etlicher-Berg durchbohrt und im Schlemmthal 3 Gacklinien beschreibt oder über Schmidtthausen läuft, kann dem Dorfe Halver fürchbar schnuppe bleiben. Die Interessen des Dorfes Halver werden daher durch unser Projekt nicht nur in keiner Weise geschädigt, sondern es kann für das Dorf Halver kein besseres gewünscht werden. Daher weg mit allem Zank und Streit; lassen Sie uns vielmehr einmütig eintreten für das einzige Projekt, welches alle Schwierigkeit beseitigt und ohne unverhältnismäßige Kosten auszuführen ist, das einzige, welches

allen Wünschen gerecht wird. Das in das Doppelprojekt Oberbrügge-Schmidtthausen-Wipperfürth-Halver-Nade. Dieses Projekt kann mit einem geringeren Kostenaufwande für beide Zweige ausgeführt werden, als die Linie Oberbrügge-Halver-Wipperfürth allein beanspruchen würde und wird daher sicher bei dem Herrn Minister nicht auf den Widerstand stoßen, wie die anderen Projekte.

Westfalen-Rheinland.

Halver, 18. Febr. Eine Warnung, die Ohren nicht als „Federhalterständer“ zu benutzen. Wie gefährlich diese oft gerügten Unfälle werden kann, zeigt ein Unfall, bei dem der in in der Frankfurterstraße in Berlin wohnhafte Zuschneider Schwarz um ein Auge gekommen ist. Er schrie am Samstagabend in seinem Zimmer einen Bri f. inzwischen klingelte es an der Korridorhür, und Schwarz wollte in Abwesenheit seiner Wirtsleute öffnen gehen, wobei er den Federhalter hinter Ohr steckte. In dem dunklen Korridor lief er so unglücklich gegen einen Kleiderständer, daß ihm die Feder von rechts seitwärts in das Auge drang. Schwarz brach mit einem Aufschrei zusammen, wurde aber wenige Augenblicke später von seinem heimkehrenden Wirt aufgefunden und zu einem Arzt geschafft. Das verletzte Auge ist ausgelassen und Schwarz hat eine Klinik aufsuchen müssen.

Halver, 18. Febr. Gedenket der hungernden Vögel! Das harte Schnee- und Frostwetter hat unseren gesicherten Sängern die Möglichkeit genommen, sich im Freien für Futter zu suchen. Alle Freunde unserer Vogelwelt seien deshalb gebeten, durch Streuen von Futter zu verhüten, daß unzählige nützliche Vögel dem Hunger zum Opfer fallen.

Halver, 18. Febr. Zur Teilung des Regierungsbezirks Arnsberg. Die Budgetkommission des Abgeordnetenhauses begann Dienstagabend die Beratung des Etats des

Ministeriums des Innern. Auf eine Anfrage, wie es mit der Teilung des Regierungsbezirks Arnsberg stände, erwiderte der Minister, die in Arnsberg bestehenden Schwierigkeiten fänden sich ebenso in den Regierungsbezirken Königsberg und Oppeln. Diese Thatsache lege die Frage nahe, ob nicht vielmehr durch Aenderung der Verwaltungsorgane statt durch mechanische Teilung der Bezirke Abhilfe zu schaffen sei. Die Erwägungen hierüber seien noch nicht abgeschlossen. (Jedenfalls sieht also die Teilungsfrage noch in weitem Felde).

Halver, 18. Febr. Oberpräsident v. d. Recke hat auf den 24. Februar eine im Festsaale des alten Rathauses zu Dortmund stattfindende Versammlung einberufen, in der über die Gründung eines westfälischen Vereins zur Förderung des Kleinwohnungswesens beraten werden soll.

Halver, 16. Febr. Einen nachahmenswerten Beschluß faßte der Verein der Ladenbesitzer zu Barmen. Sämtliche Mitglieder desselben werden auch vielfachen Anregungen aus dem Publikum entsprechend, für die Folge ihre Rechnungen monatlich ausschreiben. Dieses Vorgehen ist in der That geeignet, vielen Irrtümern und damit zusammenhängenden Unannehmlichkeiten aus dem Wege zu gehen.

Witten, 13. Februar. Zu viel Vertrauen schenkte der Pferdehändler K. hier seinem Knechte. K., welcher in Schwerte ein Pferd gekauft hatte, ließ dieses durch seinen Knecht holen, auf welchem Wege der Ungetreue aber blieb. Nach eifrigen Nachforschungen stellte es sich heraus, daß der Knecht das Pferd anderweitig verkauft hatte und mit dem Erlös davongegangen war.

Lünen, 6. Anna, 11. Febr. Zu einer über die Grenzen unserer evangelischen Kirchengemeinde hinausreichenden Bedeutung gelangte die heutige Feier des goldenen Amtsjubiläums des Superintendenten a. D. Pölscher als ev. Pastor. Pölscher ist infolge seiner langjährigen

Thätigkeit als Präses der westfälischen Provinzialsynode und Mitglied der preussischen Generalsynode in weiteren evangelischen Kreisen bekannt. An dem heutigen Ehrentage wurde der Jubilar vom Könige durch die Verleihung des Roten Adlerordens II. Klasse ausgezeichnet. Der Präsident des westfälischen Provinzial-Konfistoriums Dr. Stodmann, war aus Münster erschienen, um diesen Orden zu überreichen. Ebenso hatte sich der Dekan der theologischen Fakultät der Universität Bonn, Professor Dr. Sieffert, eingefunden, um das dem Jubilar verliehene Diplom eines Ehren-Doktors der Theologie zu übermitteln. Auch sahen wir unter den Festgästen den Generalsuperintendenten Dr. Nebe aus Münster und den Präses der rheinischen Provinzialsynode, Superintendent Schürmann aus Kapellen. In Unna fand im Dröaeschen Saale ein großes Festessen statt.

Essen, 12. Febr. Einen traurigen Abschluß fand hier der Karneval, indem er ein blühendes Menschenleben als Opfer verlangte. Ein junger Kaufmann von hier, Namens Götte, befand sich heute früh gegen 3 Uhr auf dem Wege zum Bahnhofe, um dort für eine ihn begleitende Dame eine Droschke zur Einfahrt zu finden. Unterwegs geriet er mit einem 26jährigen Apothekergehilfen aus Bismack, der die Dame anstieß, in einen Wortwechsel, der sich von der Altonienallee bis zum Bahnhofe fortsetzte. Vor dem Bahnhofe zog nun Götte einen Revolver, um, wie er bei der späteren Vernehmung ausfragte, seinen Gegner durch einen Schuß über den Kopf zu erschrecken. Die Kugel traf denselben jedoch mitten in den Kopf über dem linken Ohr, wodurch sein augenblicklicher Tod herbeigeführt wurde. Götte wurde sofort in Haft genommen.

Neueste Nachrichten.

Berlin, 14. Febr. Nach der „Voss. Stg.“ soll außer dem veröffentlichten Bündnisvertrage zwischen Japan und England noch ein geheimes militärisches Abkommen existieren, wonach das britische Geschwader in den ostasiatischen Gewässern erheblich verstärkt werden soll.

Lissabon, 14. Febr. Beim Auslaufen aus dem Hafen überrannte ein atlantischer Dampfer der Penninsular Linie den französischen Dampfer „Conseil“ und schnitt ihn mitten durch. Der „Conseil“ sank sofort,

aber nur 2 Mann ertranken. Dagegen ist die wertvolle Ladung des französischen Dampfers vollständig verloren. Das Wrack versperret teilweise den Hafeneingang. Der Sturm dauert fort.

Bretoria, 14. Febr. Man nimmt hier an, daß die Engländer bei dem im Oranjesreistaat veranstalteten Kesseltreiben an der Linie Heilbron-Wolbehoek nur noch 600 Buren vor sich hatten. Die übrigen, welche 1400 Mann stark bereits nach Osten durchgebrochen waren, stehen jetzt rund um Keitz. Dewet kann nicht durch die Blockhauslinie Thabanchu hindurch, er wird wahrscheinlich wieder versuchen, nach Norden durchzubrechen um die bei Keitz zerstreute Streitkräfte wieder unter seinem Kommando zu sammeln.

London, 13. Febr. Wie viel die englischen Truppen in Südafrika noch zu thun haben werden, um alle Gegner niederzuwerfen, geht aus einer interessanten Mitteilung hervor, welche der „Times“ aus Johannesburg vom 18. Januar gesandt wird. Danach sollen nämlich die Buren im Langenberg-Distrikt, einer gebirgigen Gegend, die nur 150 km westlich von Kimberley liegt, eine neue Republik gegründet haben. Sie sollen sich dort in großer Anzahl niedergelassen haben, nach ihrem Belieben säen und ernten. Um den Distrikt zu säubern, müßte große Anstrengungen gemacht werden. Und das alles noch auf dem Gebiete der Kapkolonie! Mehr als die Hälfte der Kapkolonie, sagt der „Times“-Korrespondent, befindet sich im Zustande „äußerster Störung“, und fast die Hälfte der weißen Bevölkerung steht im Verdachte, mit den Friedensstörern zu sympathisieren.

Verfiskerkap, 15. Febr. Nach Annahme von Buren beträgt die Stärke der noch im Felde stehenden Buren 12000 Mann, alles Leute, die wohl wissen, daß sie ruiniert sind und ihre Unabhängigkeit verloren haben und deshalb entschlossen sind, den Engländern so viel Verluste als möglich beizubringen, bis der letzte Bure gefallen ist.

Triest, 16. Febr. (Asien.) Die Straßen sind sehr belebt, 8 Bataillone Soldaten halten die Ordnung aufrecht. Bis jetzt 8 Tode und 67 verhaftet.

Tiflis, 16. Febr. Bei dem großen Erdbeben sind mehrere hundert Mann erschüttet. 200 Leichen sind ausgegeben.

Schlachtviehpreise nach Lebendgewicht

Die Notizen für Schweine sind 20—22% Tara abzuziehen.

		Köln	Eberfeld	Essen	Düsseldorf	
		am	am	am	am	
Auftrieb:	Ochsen	10. 2.	10. 2.	11. 2.	25. 2.	
	Bullen	500	797	22	15	
	Rinder und Kühe	28		94	51	
	Kälber	410		799	181	
Tendenz:	Schafe	68	465	778	409	
	Schweine	—	333	61	—	
	Rinder	615	772	1422	854	
	Kälber	fl., st. überst.	flau	lebhaft	mittelm.	
	Schafe	ruhig ger.	"	"	"	
	Schweine	lebhaft ger.	flott	"	"	
		Durchsch. Schlacht prozente	Mt.	Mt.	Mt.	Mt.
Ochsen	a) vollfleischige, ausgem. höchst. Schlachtwert. b. zu 7 Jahren	58	39—40	35—37 ¹⁾	37—38	39—40
	b) jung. fleisch. nicht ausgem. u. ältere ausgemästete	54	33—35	30—33	32—34	34—35
	c) mäßig genährt: junge u. gut genährte ältere	50	29—30	—	—	28—30
	d) gering gen. jeden Alters	45	24—26	23—25	—	—
Bullen	a) vollfl. ausgem. bis zu 5 Jahren	59	34—35	34—36	34—36	34—36
	b) vollfl. jüngere	53	29—30	28—30	29—31	28—30
	c) mäßig gen. jüngere u. ältere	47	24—26	—	23—27	23—25
	d) gering gen. jüngere u. ältere	43	19—20	—	—	—
Rinder und Kühe	a) vollfleisch. ausgem. Rinder höchst. Schlachtwertes	56	34—35	32—34	35—36	32—34
	b) vollfleisch. ausgem. Kühe höchst. Schlachtwertes. b. 7. J.	52	29—31	30—31	30—31	27—29
	c) ältere ausgem. Kühe und wenig gut entwickelte jünger. Kühe und Rinder	49	25—27	26—28	25—28	24—26
	d) mäßig gen. Kühe u. Rinder	43	19—21	20—23	20—22	20—21
Kälber	e) gering gen. Kühe u. Rinder	—	—	—	—	—
	a) Doppellender	72	—	—	bis 60	bis 61
	d) feinste Mast- (Vollmilchm.) und beste Saugkälber	64	48—49	44—46	43—44	48
	c) mittlere Mastkälber und gute Saugkälber:	60	42—43	39—40	38—42	40—42
Schweine	b) geringe Saugkälber und ältere gering genährte Kälber (Fresser)	49	26—32	27—30	34—36	29—32
	a) Mastkammer und jüngere Masthammel	50	—	28	32	—
	d) ältere Masthammel	46	—	—	25—28	—
	c) mäßig genährte Hammel und Schafe (Merzschafe)	40	—	20—21	—	—
Schweine	a) vollfl. der fein. Rassen u. deren Kreuzung (im Alter bis zu 1 1/2 Jahren)	—	65	64—65	64—65	65
	d) fleischige	—	62—63	62—63	61—63	63—64
	e) gering entwickelte sowie Sauen und Eber	—	—	—	—	—
	b) ausländische (und Angabe der Herkunft).	—	57—59	58—60	57—60	58

1) Ausgesuchte beste süddeutsche bis 6 Mark höher.